

Ein Chaot und ein Eisklotz

Was passiert wen Naruto und Kai sich treffen

Von BlackTora

Kapitel 1: Prolog

Prolog

Mit höllischen Kopfschmerzen wachte er auf und setzte sich langsam aufrecht hin. Verpeilt sah er sich um und erkannte das er in einen Wald war, aber er wusste nicht wie er dort hingekommen war. Er konnte sich daran erinnern das er gegen einen Shinobi aus einen anderen Land gekämpft hatte. Es war ein harter Kampf, dass zeigten schon die Verletzungen an seinen Körper. Jetzt erst wunderte er sich das die leichten Verletzungen noch nicht verheilt waren. Dies veranlasste ihn in sich rein zu horchten, aber die zweite Seele die er seid Jahren in sich trug war plötzlich verschwunden. Das war eine Tatsache die in sehr erschreckte, war die Seele die in ihn eingesperrt gewesen war, nicht irgendeinen Seele gewesen, sondern die eines Fuchsdämonens.

Mit zitternden Beinen stand er auf und sah sich um, aber er sah nichts außer Bäume, so dass er beschloss einfach los zu gehen. Im gehen versuchte er immer wieder Chakra in sich zu sammeln, aber dies wollte ihn nicht gelingen. Er schob es einfach auf den Kampf in den er sehr viel Chakra verbraucht hatte. Aber dachte trotzdem darüber nach, bis er nicht weit von ihm seltsame Geräusche hörte. Geschickt sprang er in die Bäume und rannte von Ast zu Ast, in Richtung der Geräusche. Am Rand einer Lichtung blieb er stehen und sah einen jungen Mann, der etwa in seinen Alter sein musste. Vor ihn drehte sich etwas sehr schnell im Kries und plötzlich raste es im zick zack über die Lichtung, sprang und fällte einen jungen Baum. Auf einmal raste das Ding auf den jungen Mann zu, sprang wieder und dieser fing es geschickt mit einer Hand auf.

„Komm aus deinen Versteck“ sagte der junge Mann mit eisiger Stimme, die ihn sehr stark an seinen alten Teamkollegen erinnerte. Er sprang von dem Baum herunter und landete sich neben den jungen Mann, der in sofort aus einer gefühllosen Maske heraus ansah.

„Was willst du“ fragte dieser tonlos.

„Ich bin nur zufällig hier vorbei gekommen“ antwortete er und sah auf den Gegenstand den sein gegenüber in der Hand hielt. „Darf ich fragen was das eben war, was den Baum gefällt hat?“

„Das waren Beyblade“ sagte dieser und sah mich ungläubig an. Er merkte wie er mich aufmerksam gemusterte wurde und tat es ihn gleich. Beide waren gut durchtrainiert.

„Ich bin Naruto Usumaki... Kannst du mir sagen wo ich hier bin“ fragte der Blonde nun den Silber, schwarzhaarigen.

„Kai Hiwatari“ sagte er nun und sah mich ungläubig an, bevor er wieder seine Maske

der Emotionslosigkeit aufsetzte. „Du bist hier in der Nähe von Tokyo.“

„Noch nie gehört“ sagte Naruto nun nachdenklich.

„Aus welchem Loch bist du den gekrochen“ fragte nun Kai.

„Ich kann mich nicht an alles erinnern. Ich weiß nur das ich gekämpft habe und dann bin ich plötzlich nicht weit von hier im Wald aufgewacht“ sagte Naruto leise, aber sein gegenüber hörte ihn sehr gut.

„Dann komm mit du kannst eine Zeit lang bei mir wohnen“ sagte Kai, drehte sich um und ging ohne ein weiteres Wort los. Naruto folgte ihm sofort mit einigen Schritten Abstand. Bald verließen sie den Wald und gingen durch dicht bebaute Straßen. Naruto sah sich die ganze Zeit aufmerksam um. Nach einer guten dreiviertel Stunde blieben sie vor einem großen Tor stehen hinter dem man ein riesiges Haus sehen konnte. Der grauhaarige tippte etwas auf einen kleinen Feld neben dem Tor auf und dann sprang das Tor mit einem leisen Klicken auf. Wortlos trat Kai ein und Naruto folgte ihm ein wenig unsicher. Kai ging wortlos in die Villa hinein. Naruto sah sich erstaunt um als er sich in einer riesigen Eingangshalle wieder fand, an dessen Seiten zwei lange geschwundenen Treppen nach oben, ins nächste Stockwerk führten.

„Ich würde sagen du gehst erst mal hoch und duschst dich. Ich bringe dir dann saubere Sachen und versorge dann deine Wunden“ meinte Kai und verschwand dann in einen Raum zu seiner rechten. Unsicher ging Naruto nun die Treppe hoch und fand erst nach einigen suchen das Badezimmer. Rasch ging er hinein, zog sich schnell aus und ging unter die Dusche. Er genoss sichtlich das lauwarme Wasser das an seinen Körper hinabließ und den Dreck, der an ihm klebte abwusch. Nach einer guten viertel Stunde stieg er aus der Dusche, schlang ein Handtuch um seine Hüften und trocknete sich mit einem zweiten Handtuch sorgfältig ab. Gerade trocknete sich die Haare ab, als die Tür nach einem kurzen Klopfen aufging und Kai eintrat. Bei sich hatte er ein Bündel Kleidung und einen Verbandskasten.